

# birdlife zürich info

N° 3/11

13. September 2011



## ZVS/BirdLife Zürich

Verband der Naturschutzvereine in den Gemeinden

Wiedingstrasse 78 8045 Zürich Tel 044 461 65 60 info@birdlife-zuerich.ch www.birdlife-zuerich.ch

EDITORIAL; *Xaver Jutz, Präsident*

## Die Mehrheit entscheidet!

Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer

Am 23. Oktober wählen wir ein neues Parlament. Eine neue Chance für alle Bürger und Bürgerinnen, wieder aktiv in der Politik mitzuwirken. Ich möchte an dieser Stelle trotzdem auf diese Selbstverständlichkeit prominent hinweisen. Es ist wichtig, dass wir unsere demokratischen Rechte wahrnehmen und an den Wahlen auch tatsächlich teilnehmen.

Die Plattform [www.umweltrating.ch](http://www.umweltrating.ch) der Umweltallianz gibt viele Informationen zu den Kandidierenden. Es wird die Bilanz der letzten vier Jahre offengelegt. Wer von den Wiederkandidierenden hat sich am konsequentesten für eine nachhaltige Schweiz eingesetzt, wer hat die Wahlversprechen von 2007 gehalten und wer hat mehr Schaum geschlagen, als wirkungsvoll gehandelt? Auch die Ergebnisse einer Befragung aller Kandidierenden können online nachgelesen werden. Der „Fukushima-Effekt“, der bei den kantonalen Wahlen im

April gewirkt hat, weicht langsam aus den Köpfen. Zudem werden in der nächsten Legislatur wichtige Themen auf der politischen Agenda stehen. Eine starke Stimme für die Umwelt in Bern ist daher wichtiger denn je. Gerne lege ich euch deshalb ans Herz: Macht die Mitglieder in euren Vereinen auf die Plattform aufmerksam und bewegt dadurch mehr Menschen an die Urnen! Die Mehrheit entscheidet.

Ich möchte euch zur Herbsttagung am 29. Oktober herzlich einladen. Dieses Jahr steht die Jahresaktion Spechtbaum im Fokus und ich hoffe auf eine wiederum grosse Teilnahme. Ich bin überzeugt, dass es eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Information und zu regem Austausch über die Erfahrungen mit 100xZüriNatur ist. Mit der Kampagne sind bereits über 20 Projekte umgesetzt oder in Umsetzung. Vielen Dank für so viel Engagement!

Herzlich, Xaver Jutz

## Schub für Gebäudebrüter

*Abschluss der Jahresaktion Segler und Schwalben; Seite 4*

## Jahresaktion Spechtbaum: jetzt geht's los

*Startschuss an der Herbsttagung 2011; Seite 5*

## Der direkte Draht nach Bern

*Umweltfreundlich wählen, leicht gemacht; Seite 6*

Anmeldung für alle Veranstaltungen unter [www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch) > Kurse & Veranstaltungen oder mit dem separaten Anmeldeblatt.

### Jetzt ausgeschrieben: Feldornithologiekurse 2012/13

Lernen Sie die Vögel der Schweiz eingehend und unter kompetenter Leitung kennen! Im Januar 2012 beginnen die nächsten Feldornithologiekurse von ZVS/BirdLife Zürich. Der FOK dauert eineinhalb Jahre und besteht aus je rund 20 Theorieabenden und halb- und ganztägigen Exkursionen (monatlich ca. je ein Anlass, im Frühling mehr). Ziel des Kurses ist es, die in der Schweiz regelmässig auftretenden Vogelarten sicher bestimmen zu können und ihre Lebensweise und ihren Lebensraum zu kennen. Voraussetzungen des Kurses sind Kenntnisse etwa im Umfang eines ornithologischen Grundkurses. Der FOK wird im Juni 2013 mit der Feldornithologie-Prüfung abgeschlossen.

Im zweiten Kursteil, dem Exkursionsleitungskurs (ELK) oder dem FOK 2, werden die ornithologischen Kenntnisse vertieft. Beim ELK stehen Übungen zur Exkursionsleitung und Anleitungen zum praktischen Naturschutz in der Gemeinde im Vordergrund, beim FOK die Erweiterung der Kenntnisse. Der ELK schliesst im Juni 2014 mit der Exkursionsleitungs-Prüfung ab.

Die Kosten für den Feldornithologie-Kurs betragen für Teilnehmende aus den Sektionen Fr. 780.-, für alle anderen Fr. 980.-. Schüler, Studierende und Lehrlinge erhalten eine Reduktion von Fr. 320.-. Es werden voraussichtlich zwei parallele Kurse (Theorieabende Montag bzw. Dienstag) durchgeführt.



Am Feldornithologie-Kurs die Vögel der Schweiz unter kundiger Anleitung kennenlernen (Bild: Matthias Wüst)

### Gratulation zum abgeschlossenen Kurs

Diesen Sommer schlossen zwei ornithologische Exkursionsleitungskurse ab. Ganz herzlichen Dank an die Kursleitenden Nathalie Zweifel, Jacques Laesser und Jodok Guntern sowie Cornelia Haefeli und Yvonne Schwarzenbach. ZVS/BirdLife Zürich gratuliert folgenden frischgebackenen Exkursionsleiterinnen und -leitern:

Marco Bertschinger, Cristina Boschi, Daniela Corrodi, Doris Davatz, Roman Furrer, Irma Götsch, Christian Guyer, Thomas Hasler, Jürgen Herbst, Florence Hodel, Urs Hofstetter, Lilith Hübscher, Bettina Isler, Ruth Jenni, Michael Jenny, Pia Joss-Fischer, René Kaspar, Christian Krähenbühl, Cris Krebsler, Alice Lambrigger, Ursula Loritz, Lea Morf,

### Einheimische Pilze kennenlernen

Was ist eigentlich ein Pilz? Besitzen alle Pilze einen Hut? Wovon ernähren sich Pilze? Sind Pilze einjährig? Wie unterscheidet sich der essbare Steinpilz vom ungeniessbaren Gallenröhrling? Auf einer Exkursion im Zürich Sihlwald führen Sie Hugo Ritter und Susi Hofmann, beides ausgebildete Pilzkontrolleure, in die vielfältige Welt der einheimischen Pilze ein. Nach einer theoretische Einführung werden auf einem Rundgang im Sihlwald gemeinsam Pilze gesucht, gesammelt und bestimmt. Sie lernen, worauf beim Pilzsammeln und -bestimmen zu achten ist und erfahren Spannendes aus dem Leben und der Verwendung von Pilzen.

Sa, 22. Oktober, 9.45–16.30 Uhr, Naturzentrum Sihlwald

Achtung: Bei diesem Kurs kann man sich nur online anmelden!



Um welchen Pilz könnte es sich hier wohl handeln? Geniessbar oder giftig - das ist hier die Frage.

### Tolle weitere Anlässe

Ende Februar bis Dezember 2012: **Libellen-Kurs**. Mehr dazu im nächsten Mitteilungsblatt oder ab Mitte November auf der Webseite.

**Bitte drandenken: Spannende Anlässe unserer Sektionen finden Sie auf unserer Webseite unter:**

[Kurse&Veranstaltungen > LokaleVeranstaltungen](#).

Sind Ihre Veranstaltungen noch nicht im Online-Veranstaltungskalender drin? Geben Sie diese auf unserer Website ein unter Mitwirkende > Veranstaltungen (Sie loggen sich dazu ein unter „Login“ – als Sektionsvorstand sollten Sie bereits registriert sein und sich unter „Passwort vergessen“ gegebenenfalls ein Passwort mailen lassen).

René Perisset, Frank Portala, Andreas Rutz, Ruth Sani, Carol Schnoz, Cyprian Schnoz, Veronica Schnoz, Walter Schönenberger, Hedy Spuhler, Sereina Stauffer, Daniel Stucky, Christine Thielen, Beatrice Vögeli, Fränzi Widmer, Helen Widmer, Regina Wigger Schlegel.

Ebenfalls abgeschlossen sind ein Feldbotanik-Kurs sowie zwei Feldornithologie-Kurse. Gratulation an alle, die die Prüfung bestanden haben und vielen Dank an die drei Kursteams: Sonja Hassold, Christoph Schwörer, Martin Valencak, Regina Zäch; Andrea Funk, Benjamin Kämpfen, Lukas Leuenberger; Claudio Koller, Jonas Landolt, Reto Nadig.

## Von Glögglifrosch und Sonnenanbetern

### *NVS Wehntal: Dem Glögglifrosch beim Abbläichen zusehen*

Zum Niederhalten der Schneise unter einer Starkstromleitung im Wald fallen normalerweise regelmässige und aufwändige Holzarbeiten an. Der NVS Wehntal hat im Förenbuck eine Musterlösung gefunden: der Bau von Wasserflächen im Bereich der Leitung schafft wertvollen Lebensraum und vereinfacht den Unterhalt. Dieser wird künftig vom Verein ausgeführt.

Im Projekt wurden zwei Weiher gegraben und eine Sandsteinwand freigelegt. So sollen Insekten, Reptilien und Amphibien von den neuen Strukturen profitieren. Der NVS Wehntal will das Projekt auch den interessierten Besuchern zugänglich machen: über eine selbst gebaute Aussichtsplattform werden spannende Einblicke in die neu geschaffene Landschaft geboten. Der Förenbuck wird auf die Bedürfnisse des Geburtshelferkröte hin zusätzlich aufgewertet. Der Verein wird Kleinststrukturen wie Stein- und Asthaufen als Landlebensraum für die Art anbringen. Denn sie braucht gut besonntes, grabbares Substrat mit feuchten Versteckmöglichkeiten, um ihre Eier bis kurz vor dem Schlupf reifen zu lassen.

Der Glögglifrosch ist auch ein Wehntaler: er kommt unter anderem in Schleinikon vor. In einem früheren 100xZüriNatur-Projekt hat der NVS Wehntal hier der kleinen Kröte in einem Privatgarten beste Voraussetzungen geschaffen. Die beiden Vorhaben ergänzen sich daher optimal und stellen dem Glögglifrosch ein Netzwerk von geeignetem Lebensraum zur Verfügung.

Kontakt: [Rolf Wiedmer, Obmann NVS Wehntal, r.wiedmer@gmx.ch](mailto:r.wiedmer@gmx.ch)

### *NV Winterthur Seen: Ein Platz für Sonnenanbeter im Tellenholz*

Im Heidertal bei Schlatt befindet sich das Tellenholz: Dieses interessante Stück Forst beherbergt einen Quellsumpf mit einem angrenzenden, verbuschten und verdunkelten Wald.

Der NVV Winterthur Seen will diesen ehemals offenen Lebensraum wieder zu lichtem, sonnenbeschienenem Wald machen. Der Quellsumpf soll erhalten und gezielt vergrössert werden (Ried statt Schilf).

Zum Lebensraummosaik gehört ein Steilhang mit einem offenen Sandsteinfelsen. Dieser wird ausgelichtet, gemäht und so als wertvolles Habitat für Wärme liebende Tier- und Pflanzenarten verfügbar gemacht.

Ziel ist einLICHTER Wald mit einer Kronendeckung von rund 40% und einem reichen Bestand an Dornensträuchern. Als eigentliche Zielarten wurden die lichtbedürftige Ästige Graslilie, die Braunrote Sumpfwurzel sowie das Langblättrige Waldvögelein ausgewählt. Sorbus- (Vogel- und Elsbeere) und Juniperus-Arten (Wacholder) werden begünstigt. Der trockene, warme und magere Rücken mit einem Restbestand an Weiss-Seggen oberhalb des Steilhangs wird freigehalten. Grössere Waldpartien werden gezielt ausgelichtet und jährlich gemäht. Der Waldrand wird stufig geöffnet, um den Übergang zwischen Offenland und Wald vielfältig zu gestalten.

Speziell angelegte Vernetzungstreifen durch den geschlossenen Wald werden zwischen Flachmoor und den sehr offenen Waldstellen eine Verbindung schaffen und den Austausch von Tier- und Pflanzenarten fördern.

Kontakt: [Peter Schadegg, NV Winterthur Seen, peter.schadegg@tg.ch](mailto:peter.schadegg@tg.ch)



*Der neu geschaffene Weiher im Wald Förenbuck in Niederweningen wird die lokale Population des Glögglifroschs (Geburtshelferkröte) mit zusätzlichem Landlebensraum und Laichplatz stärken. (Bild: Rolf Wiedmer, NVS Wehntal)*



*So präsentiert sich das Tellenholz nach dem ersten Eingriff: offener Wald mit viel Licht, das auf den Boden gelangt. (Bild: NV Winterthur Seen)*

## *Den Seglern und Schwalben Flügel verliehen*



*Die Jugend-Naturschutzgruppe Natrx aus Zürich hat mit viel Elan im Rahmen der Jahresaktion an zwei Basteltagen insgesamt über 100 Mauersegler-Nistkästen hergestellt. Diese kamen nun zum grossen Teil in Winterthur zum Einsatz.*

*(Bild: Jugendgruppe Natrx)*

### *Ziel der Jahresaktion weit übertroffen*

Mit über 1200 Nisthilfen für Mauersegler und Mehlschwalben haben wir das Ziel der Jahresaktion von 500 Nisthilfen weit übertroffen. Dieses Glanzresultat verdanken wir in erster Linie unseren Sektionen und den Freiwilligen der Aktionsgruppe! Die Sektionen haben in über 50 Einzelprojekten Hausbesitzer informiert, für Verständnis von Seglern und Schwalben geworben, in Konfliktfällen Lösungen aufgezeigt und Nisthilfen montiert. Die ehrenamtliche Aktionsgruppe Segler und Schwalben hat zahlreiche Beratungen von Privaten und Firmen durchgeführt, massgeschneiderte Nisthilfen angefertigt, an Hausfassaden installiert und somit den Seglern und Schwalben zu neuem Lebensraum verholfen. Auch die fundierten Fachberatungen und Nisthilfen-Montagen vor Ort durch die Orniplan AG haben zum Erfolg der Aktion beigetragen.

### *Sektionen als Rückgrat der Aktion*

Die Hauptursache für den europaweiten Rückgang der Mauersegler ist der zunehmende Mangel an Nistplätzen. Rund 40 Sektionen haben sich aktiv an der Verbesserung dieses Missstandes beteiligt: kantonsweit haben sie rund 360 neue Nistkästen aufgehängt und somit die Situation in unserem Kanton deutlich gemildert.

Für die Mehlschwalben wurden gar über 860 neue Nester zur Verfügung gestellt. Mit über 1200 Nisthilfen haben wir das erklärte Ziel der Jahresaktion um mehr als das Doppelte übertroffen.

Im Rahmen der Jahresaktion sind vier Schwalbenhäuser entstanden: In Pfäffikon, Opfikon, Benken und Dachsen. Diese ergänzen die drei weiteren Schwalbenhäuser im Kanton, die zum Teil als 100xZüriNatur-Projekte errichtet wurden: Aeugst, Bubikon und Flurlingen. Es bleibt abzuwarten, wann und wie stark die ersten Mehlschwalben in die Nisthotels einziehen werden. Die Erfahrung zeigt, dass trotz geeignetem Standort oft Geduld gefragt ist, bis eine Besiedlung stattfindet.

Hervorzuheben ist auch das langjährige Engagement zahlreicher Sektionen, die – unabhängig von der Jahresaktion – seit langer Zeit Segler- und Schwalbenförderung betreiben.



*Wohnungsbau in luftigen Höhen: Montage von Mauerseglerkästen durch die Interessengemeinschaft Landschaft und Umwelt Volketswil.*

*(Bild: Hansueli Dössegger, IGLU)*

### *Auf Hilfe angewiesen*

Lediglich dank der Förderung mit Nisthilfen gelten die Mauersegler und Mehlschwalben gemäss Roter Liste (2010) als „nur“ potenziell gefährdet und werden nicht in einer höheren Gefährdungskategorie eingestuft. Der Zürcher Mauersegler-Bestand hat gegenüber 1988 um rund 20% abgenommen.

Diese Situation könnte sich verschärfen, wenn im Zuge von Minergie-Bauweise und energetischen Haussanierungen Gebäude fugendicht "verschlossen" werden. Ersatzmassnahmen bei Umbauten und die Integration von Nisthilfen (z.B. Nistziegel) in moderne Neubauten müssen hier auch in Zukunft Gegensteuer geben. Beide Arten sind denn auch schweizweit prioritäre Arten für Förderungsmassnahmen.

### *Die Aktionsgruppe bleibt aktiv*

Unser Einsatz für die Gebäudebrüter geht über die eigentliche Jahresaktion hinaus. Einerseits brauchen die 1200 Nisthilfen Pflege und Betreuung. Andererseits haben zahlreiche Sektionen Ideen für weitere Förderungsprojekte für Segler und Schwalben lanciert. Diese Projekte wollen wir auch künftig unterstützen. Mit Hilfe der Aktionsgruppe führen wir die Beratung unserer Sektionen fort und wollen von den gemachten Erfahrungen aus der Jahresaktion profitieren. Projekte zu Gunsten von Seglern und Schwalben sind also auch weiterhin willkommen!

**Ein riesiges Dankschön für das tolle Engagement gilt allen beteiligten Sektionen, Privaten und Ehrenamtlichen!**

**Weitere Informationen** zu den Projekten der Jahresaktion finden Sie unter: [www.birdlife-zuerich.ch/jahresaktion](http://www.birdlife-zuerich.ch/jahresaktion)

### Aktion Spechtbaum: Jetzt gehts los!

Höhlenbäume im Wald gemeinsam mit dem Förster zu suchen, zu markieren und so zu sichern, ist das erklärte Ziel der Jahresaktion 2011/2012. Sie gilt als kantonale Umsetzung der Aktion „Höhlenbäume suchen und sichern“ des SVS/BirdLife Schweiz. Wir werden die Aktion über zwei Jahre laufen lassen, das heisst die Jahresaktion wird zum Vornherein um ein Jahr verlängert.

Wichtigste Voraussetzung: die Aktion findet nur in Absprache mit dem Förster statt.

Im Kanton Zürich sind die meisten der Revier- und Kreisförster über die Aktion informiert. Wer als Sektion Interesse an der Aktion hat, ist aufgerufen, Kontakt mit ihrem Revierförster aufzunehmen.

### Alles Wissenswerte an der Herbsttagung

Am 29. Oktober 2011 veranstaltet ZVS/BirdLife Zürich in Winterthur die Herbsttagung als Auftakt zur Aktion Spechtbaum. Im Zentrum steht die Vermittlung von Hintergrundwissen und des Rüstzeugs zur Umsetzung der Aktion.

Daneben erhalten Sie Tipps und Anregungen zur Schaffung von Amphibien-Lebensräumen im Wald: Mit welchen Methoden lassen sich Laichgewässer für Gelbbauchunken und Glöggelfrosch schaffen? Wie wird ein solches Projekt angegangen?

Zu beiden Hauptthemen wird sowohl ein Theorieteil als auch ein Praxis-Element im Wald angeboten. Dabei sein lohnt sich auf jeden Fall!

Zahlreiche Sektionen haben spannende Projekte bei 100xZüriNatur angemeldet: drei davon werden Ihnen an der Tagung vorgestellt. Der Erfahrungsaustausch soll unsere Sektionen zu weiteren Projekten inspirieren.

**Weitere Informationen finden Sie auf beigelegter Einladung mit Anmeldetalon – bitte bis am 7. Oktober anmelden!**

Sie können an der Herbsttagung nicht dabei sein? Laden Sie den Projektbeschrieb zur Aktion Spechtbaum herunter:

[www.birdlife-zuerich.ch/jahresaktion](http://www.birdlife-zuerich.ch/jahresaktion)

Für weitere Fragen und Auskünfte steht die Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.



Ein blaues Spechtsignet auf vier Seiten soll Höhlenbäume kennzeichnen. (Bild: Orniplan AG)

### Gut gemacht! Gret Lott, ehem. Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Natur (AGN) Stäfa

#### Grün statt Grau in Stäfa!

Die AGN Stäfa wurde vor 30 Jahren gegründet, um bei der Ortsplanung Natur- und Landschaftsschutz zu vertreten. Dabei hatte sie einige Erfolge, so die Erhaltung des Obstgartens „Böllegarten“ über dem Rebberg Sternenthalde. Inzwischen ist Stäfa mit grossen Terrassenbauten zur grössten Gemeinde am rechten Zürichseeufer angewachsen. Die AGN Stäfa hat diese Entwicklung aufmerksam verfolgt, hin und wieder Einspruch erhoben, und hat auch Initiativen unterstützt, die Freiflächen im Siedlungsgebiet verlangten. Im Juni kamen zwei Initiativen an der Gemeindeversammlung zur Abstimmung: „Freihaltung am Kirchbühl“ verlangte eine Auszonung von 6300 m<sup>2</sup> Kulturland, das

Begehren „Rütihof bleibt grün“ die Überführung einer Reserve- in eine Landwirtschaftszone. Beide stiessen zunächst auf Widerstand.

Bei der Ersten befürchtete der Gemeinderat eine hohe Entschädigungsforderung, bei der Zweiten verlangte eine Baulobby sogar eine teilweise Umwandlung in Bauzone und kämpfte mit grossem Aufwand dafür. Der Aufmarsch an der Gemeindeversammlung und die Überraschung waren gross: die Initiative Freihaltung am Kirchbühl wurde fast diskussionslos angenommen und auch der Rütihof bleibt grün. Die AGN Stäfa freut sich, dass ihre Mitglieder sie so gut unterstützen, und dass die Stäfner Stimmbürger sich für „Grün statt Grau“ entschieden haben.



Die Gemeindeversammlung hat die Auszonung des Kirchbühls beschlossen, dieses bleibt nun Kulturland. (Bild: Gret Lott)

### *Flugplatz Dübendorf*

Der 2,3 km<sup>2</sup> grosse Flugplatz Dübendorf wird voraussichtlich nur noch bis 2014 aviatisch genutzt. Auf Anregung und in Zusammenarbeit mit der Regionalgruppe Glatttal sollen von ZVS/BirdLife Zürich Ziele für dieses grosse, weitgehend unverbaute Gebiet festgelegt werden. Diese Ziele sollen in der Diskussion um die weitere Nutzung eingebracht werden.

### *Jagdschiessanlage Embrach*

Die Entwicklungen um die Jagdschiessanlage in Embrach sind besorgniserregend. Einerseits informiert die Baudirektion zwar von Anstrengungen für einen Ersatzstandort, gleichzeitig erwägt sie aber einen Weiterbetrieb nach der

nötigen Sanierung. Wir prüfen die Möglichkeiten, wie wir eine baldige Schliessung der Wurfscheibenanlage erreichen können (gemäss Antrag an der DV). Langfristig setzen wir uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln für eine Verlegung der Anlage ein.

### *Fachgruppe Umweltpolitik*

ZVS/BirdLife Zürich bildet zusammen mit Pro Natura Zürich und dem WWF Zürich die Fachgruppe Umweltpolitik. Die Gruppe hat 11 Umweltziele für die Legislatur festgelegt (auf der Website unter „Projekte&Service/Medien“ können sie heruntergeladen werden). Zu jedem Ziel sollen in den nächsten vier Jahren Vorstösse gemacht werden. Ziel ist es auch, das Parlament vor umweltrele-

vanten Abstimmungen über die Positionen und Argumente der Umweltverbände umfassend zu informieren.

### *Leistungsauftrag mit der Fachstelle Naturschutz (FNS)*

ZVS/BirdLife Zürich hat von der FNS einen Beitrag zur Artenförderung für 2011 erhalten. Für die kommenden Jahre soll zur Förderung ausgewählter Arten mit der FNS eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden.

## Aus der Geschäftsstelle; *Thomas Kuske, Geschäftsführer*

### *Einwendungen zu Driving-Range Projekt und Revision der Jagdverordnung*

Auf Anfrage der Regionalgruppe hat der Geschäftsführer eine Einwendung gegen den privaten Gestaltungsplan Driving Range Cholruti in Pfäffikon verfasst. Der überdimensionierte Parkplatz und die Beleuchtungsanlage sollen auf das betriebsnotwendige Minimum verkleinert werden.

Wir haben uns auch mit einer Einwendung an der öffentlichen Mitwirkung zur Revision der eidgenössischen Jagdverordnung beteiligt.

### *Neue Stelle Kommunikation und Fundraising*

Um unsere Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising auf eine noch optimalere Schiene zu bringen, arbeitet Sandra Schwarz neu auf der Geschäftsstelle. Sie wird jegliche Anliegen rund um Kommunikation, Medienarbeit und die Website für Sie beantworten. So können wir die Sektionen in Zukunft auch in Ihrer Medienarbeit für die lokalen Zeitungen besser unterstützen. Wir heissen Sandra herzlich willkommen im 1. Stock an der Wiedingstrasse 78.



*Sandra Schwarz (Bild: zvg)*

## National- und Ständeratswahlen 2011; *Werner Müller, Geschäftsführer SVS / BirdLife Schweiz*

### *www.umweltrating.ch*

Von der Zusammensetzung des Parlaments hängt ab, ob es endlich möglich ist, Natur und Landschaft besser zu schützen – oder ob sogar die Errungenschaften der letzten Jahrzehnte in Frage gestellt werden. Angriffsversuche gibt es genügend: Abschwächung des wirksamen Waldflächenschutzes, starke Erweiterung der Eingriffe gegen geschützte Arten und gegen Naturschutzgebiete, Versuch zur Sistierung der Biodiversitätsstrategie, Stopp der Ausscheidung von Waldreservaten, erneute Versuche zur Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts, Austritt aus der Berner Konvention zum Schutz von Tieren und Pflanzen. Das sind alles Vorstösse, die im Stände- oder Nationalrat in letzter Zeit Mehrheiten gefunden haben.

Am 23. Oktober haben Sie die Möglichkeit mitzureden. Wenn Sie ein Parlament möchten, das sich stärker für Ihre Interessen, für eine nachhaltige Politik, für Natur, Landschaft und Biodiversität einsetzt, dann können Sie sich informieren, wer die von Ihnen gewünschte Politik am besten umsetzen wird.

Für das Umweltrating der Umweltorganisationen wurden 54 umweltrelevante Abstimmungen ausgewählt. Einerseits analysierte das Rating rückwirkend das Abstimmungsverhalten der Politikerinnen und Politiker, die wieder in die Eidgenössischen Räte gewählt werden wollen. Andererseits zeigt das Umweltrating aber auch die Ergebnisse einer elektronischen Befragung, in deren Rahmen sich die Kandidierenden zu den wichtigsten umweltpoliti-

schen Fragen äussern konnten. So können Sie sehen, wer sich gegen Siedlungen im Wald ausspricht, wer eine echte Ausrichtung der landwirtschaftlichen Direktzahlungen auf konkrete Leistungen will, oder wer eine wirksame Biodiversitätsstrategie unterstützt.

Die Umweltorganisationen stellen allen Wählerinnen und Wählern diese Wahlinformation zur Verfügung. Der SVS/BirdLife Schweiz und seine Mitgliedorganisationen empfehlen die Wahl jener Kandidierenden, die in ihren Gremien, vor allem den Vorständen, aktiv mitarbeiten, allen voran Nationalrätin und SVS-Vizepräsidentin Maja Ingold. Der Natur- und Vogelschutz braucht diesen direkten Draht nach Bern, um im Parlament endlich Mehrheiten für Natur, Landschaft und Biodiversität zu erreichen.

### *Biodiversitätsverlust sichtbar machen*

Im Herbst wird der Bundesrat voraussichtlich die Biodiversitätsstrategie in Vernehmlassung schicken. Zur Vorbereitung der Debatte gibt die SVS/BirdLife Schweiz die Broschüre „Biodiversitätsverlust und seine Konsequenzen für die Schweiz“ heraus. Diese zeigt einerseits die gravierenden Veränderungen der Ökosysteme, der Arten und der genetischen Vielfalt und andererseits die Auswirkungen dieses Verlustes für die Wirtschaft, den Tourismus und unseren Alltag auf.

Infos: [www.birdlife.ch/biodiversitaet](http://www.birdlife.ch/biodiversitaet)

### *Aktion Höhlenbäume*

Im Rahmen der SVS-Kampagne „Biodiversität – Vielfalt im Wald“ läuft in diesen Tagen die

Aktion „Höhlenbäume suchen und sichern“ in Absprache mit dem Verband Schweizer Forstpersonal VSF an. Sektionen, Schulen und Privatpersonen sind aufgerufen, zusammen mit dem Förster der Gemeinde Höhlenbäume aufzunehmen und zu markieren.

Infos und Material: [www.birdlife.ch/wald](http://www.birdlife.ch/wald)  
ZVS/BirdLife Zürich setzt die Aktion mit der Jahresaktion Spechtbaum um (siehe Seite 5).

### *Erneuerbare Energien: Nicht auf Kosten der Natur!*

Holz für die Energieproduktion – mit diesem Argument will vor allem der Nationalrat die Ausscheidung von Waldreservaten sofort stoppen. Die SVS-Waldkampagne kommt wie gerufen: Gerade jetzt müssen wir die Bedeutung

von naturnahen Wäldern, von Totholz und von Altholzinseln aufzeigen. Der Nationalrat will das Verbandsbeschwerderecht bei der Förderung der erneuerbaren Energien abschaffen. Fatal, wenn wir so auch noch die letzten Fließgewässer zerstören und jeden Pass mit Vogelzug mit Windanlagen abriegeln würden.

Der SVS/BirdLife Schweiz ist klar für erneuerbare Energien, aber nicht auf Kosten der Natur. Das Verbandsbeschwerderecht verhindert keine rechtmässige Nutzung der erneuerbaren Energien. Das Problem sind vielmehr schlecht geplante Projekte, die geltendes Recht verletzen. Der SVS/BirdLife Schweiz hatte in den letzten Jahren nur zwei Beschwerdefälle im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien.

## Pro Natura Zürich; Andreas Hasler; Wiedingstr. 78, 8045 Zürich, Tel. 044 463 07 74, [pronatura-zh@pronatura.ch](mailto:pronatura-zh@pronatura.ch), [www.pronatura.ch/zh](http://www.pronatura.ch/zh)

### *Mit Sense und Heugabel aktiv*

Selbstverständlich faszinieren gute Naturfilme im Fernsehen, aber es fehlt doch etwas dabei: Die unvergleichliche Stimmung mitten in der Natur, das Elektrifizierende einer hautnahen Begegnung mit einem noch so kleinen Tier, die zufriedene Müdigkeit am Abend. Umso besser, wenn dies gepaart ist mit einem guten Zweck. All dies beinhaltet ein Tag Arbeit in einem Naturschutzgebiet.

**Samstag, 8. Oktober** – Pflegeeinsatz Wildert, Illnau. Wir pflegen das Ried, schneiden Büsche zurück und legen Kleinstrukturen für Tiere an. Treffpunkt: 9 Uhr Bahnhof Illnau.

Anreise: Zürich HB ab 8.33 Uhr (S3) oder Wetzikon ab 8.49 (S3).

**Samstag, 22. Oktober** – Pflegeeinsatz Dättlikon. Wir geben den Orchideen Licht, schneiden Gehölze zurück, bekämpfen Problempflanzen und tragen Mähgut zusammen. Treffpunkt: 9 Uhr Bahnhof Pfungen-Neftenbach. Anreise: Zürich HB ab 8.10 Uhr, umsteigen in Bülach ab 8.35 Uhr (S41). Oder Winterthur ab 8.36 Uhr (S41).

Sie sind motiviert? Jetzt anmelden:  
Pro Natura Zürich, Tel. 044 463 07 74,  
[pronatura-zh@pronatura.ch](mailto:pronatura-zh@pronatura.ch).



Arbeiten im Naturschutzgebiet macht Spass!  
(Bild: Matthias Wüst)

## Orniplan; Michael Widmer; Wiedingstr. 78, 8045 Zürich, Tel. 044 451 30 70, [orniplan@orniplan.ch](mailto:orniplan@orniplan.ch), [www.orniplan.ch](http://www.orniplan.ch)

### *Aufwertung Trockenhang Büsslingen/D*

Ein vielfältiger, 3.5 ha grosser Trockenhang bei Büsslingen im Landkreis Konstanz (nahe der Landesgrenze) konnte 2010/11 auf Initiative der Orniplan zusammen mit der Heinz Sielmann Stiftung aufgewertet werden. Die Arbeiten der Orniplan umfassten die Initiierung, Verhandlungen mit Behörden und Grundeigentümern sowie Planung und Ausführung der Massnahmen.

Grundlagen zu Blütenpflanzen, Heuschrecken und Vögeln wurden zusammen mit Mike Herrmann, Konstanz, erhoben. Die Schmetterlingsfauna erwies sich mit genau 50 Tagfalterarten (inkl. Widderchen) ausserordentlich artenreich. Weitere Besonderheiten: seltene Blütenpflanzen (u.a. Bienen-

Ragwurz) und der Wendehals als Brutvogel.

In Zusammenarbeit mit anderen Büros wurde ein Pflegeplan erarbeitet. Im Herbst 2010 wurden brachliegende Wiesen im östlichen Teil gemäht, Anfang Februar 2011 der zugewachsene westliche Teil entbuscht. Ein letzter Pflegeeinsatz erfolgte unter Federführung der Orniplan durch den ortsansässigen Sportverein im März.

Künftig wird das Gebiet periodisch durch kurzzeitiges Beweiden mit Schafen und durch regelmässige Mahd einzelner Flächen gepflegt.



Dank zielgerichteter Pflege wird sich auch der himmelblaue Bläuling im Trockenhang wohl fühlen.  
(Bild: Michael Widmer)

## Von Zugvögeln und Brutlibellen!



Jetzt ist die Chance gross, im Neeracherried den Eisvogel zu sehen.  
(Bild: Carl'Antonio Balzari)

Jetzt ist Hochsaison bei den Zugvögeln! Grünschenkel, Kiebitz, Silberreiher & Co. stärken sich im Neeracherried für ihren Weiterflug ans Mittelmeer oder gar bis über die Sahara. Im September und Oktober ist zudem die Chance gross, den Eisvogel beobachten zu können. Bei den Kleintieren ist die „Brutsaison“ aber noch nicht abgeschlossen: Jetzt sind Libellen wie die Herbst-Mosaikjungfer oder die Blutrote Heidelibelle zu sehen, die erst spät im Jahr fliegen. Mehr zu diesen tollen Insekten erfährt man in der vielseitigen Sonderausstellung „Libellen – schillernde Flugkünstlerinnen“, die nur noch bis Ende Oktober läuft. Interaktive Stationen mit Audioguide, riesige Modelle und ein packender Film zeigen alle Facetten der eigentümlichen Tiere. Auch für Kinder ist die Ausstellung bestens eingerichtet.

Höhepunkt des zweiten Teils der Sommersaison ist der BirdWatch – der Zugvogeltag des SVS/BirdLife Schweiz vom 2. Oktober. Von 10 bis 18 Uhr gibt es ein attraktives Programm für Klein und Gross rund um das Wunder des Vogelzugs. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten bis Ende Oktober:

Mi 14–20, Sa 10–18, So und Feiertage 8–18 Uhr.

Führungen mit Gruppen sind täglich möglich ausser montags.

Öffnungszeiten Wintersaison: 2011/12: So 13.11., 11.12.2011, 08.01., 12.02., 11.03.2012 jeweils 9–16 Uhr.

Informationen: [www.birdlife.ch/neeracherried](http://www.birdlife.ch/neeracherried),

E-Mail: [neeracherried@birdlife.ch](mailto:neeracherried@birdlife.ch), Tel. 044 858 13 00

8 – BirdLife Zürich Info 3/2011

### AGENDA

100xZüriNatur: **Ab Herbst 2011: Jahresaktion Spechtbaum**  
SVS-Kampagne: Biodiversität – Vielfalt im Wald

Verbandsveranstaltungen 2011:

Sa, 29. Oktober: **Herbsttagung (Winterthur-Wülflingen)**

#### Exkursionsprogramm 2011 „Natur-Oasen aus Menschenhand“

So, 2. Oktober: Obstgarten-Fest Natur und Puur  
Sa, 5. November: Ein See mit Uferlandschaft

#### Aktuell ausgeschriebene Kurse und Veranstaltungen

Di, 13. September: Infoabend für GrundkursorganisatorInnen  
Ab Sa, 15. Oktober: Botanischer Exkursionsleitungskurs  
Sa, 22. Oktober: Einheimische Pilze kennenlernen  
Do, 17. November: Vortrag Vogelparadies Hortobagy  
Ab Januar 2012: Feldornithologie-Kurs 2012/13  
Februar bis  
Dezember 2012: Libellen-Kurs (Informationen ab Mitte  
November 2011 auf der Webseite)

Mehr Informationen unter [www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch)



### IMPRESSUM

Herausgeber: Geschäftsstelle ZVS/BirdLife Zürich,  
Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich,  
Telefon 044 461 65 60 Fax 044 457 70 30  
E-Mail [info@birdlife-zuerich.ch](mailto:info@birdlife-zuerich.ch) [www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch)  
Redaktion: Mathias Villiger, Sandra Schwarz,  
Thomas Kuske  
Titelbild: Jürgen Schwarz, Affentrangen  
Gestaltung: Querwerk GmbH, Glattbrugg  
Produktion: Sandra Schwarz  
Druck: Oskar Ledergerber Druckerei AG, Glattbrugg  
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 31.10.2011  
Erscheint 4x jährlich mit einer Auflage von 1700 Stück  
ISSN 1663-5698